

Fremde unter uns

Am Zugang zur Altstadt zwei Imbissstände. "Hähnchen vom Grill" gibt's an dem einen, vor dem gähnende Leere herrscht, schließlich kostet das halbe Hähnchen 3,50 Euro, am Stand nebenan hat sich eine kleine Schlange gebildet, sind die Hähnchen hier billiger? Nein hier gibt's – ein Schild verkündet es unübersehbar – Döner.

Wenn Ihr, meine Freunde, so etwa zu meiner Generation gehört, erinnert Ihr Euch mit mir noch an Zeiten, zu denen dies völlig fremd und unnormal war.

Aber heute haben wir uns an ein Leben in einer multikulturellen Gesellschaft gewöhnt. Seit etwas mehr als einer Generation leben Ausländerinnen und Ausländer mitten unter uns, und viele ihrer Bräuche und Gewohnheiten sind uns nicht mehr fremd, manches haben wir uns selbst schon angewöhnt. Das ist gut so, denn es bereichert unser Leben. So ist die Schlange vor dem Dönerstand für mich voll normal.

Ich wünsche nur, die Menschen sind auch bereit, für ausländische Mitbürgerinnen und Mitbürger einzutreten, wenn es gilt denen entgegenzutreten, die meinen, sie müssten wieder einmal Nation und Vaterland vor Überfremdung schützen. Wir lassen uns den Frieden zwischen Brathähnchenstand und Dönerbude nicht kaputt machen.

Eine schöne Woche auch.

[ZURÜCK](#)